About our Way

NaruxHina

Von Toast

Kapitel 2: Schüler und Lehrer

~~~~~  
Hallo!^^ Yay, es geht weiter mit der FF. Danke an alle Kommischreiber! \*knuddel\*  
Sehr lieb von euch!

#### Überarbeitete Version

~~~~~

Es war schon etwa Mittag des darauffolgenden Tages, als ich langsam wieder zu mir kam. Ich lag in einem fremdem Bett, warme Sonnenstrahlen fielen durch das kleine verstaubte Fenster und blendeten mich. Im Schlaf legte ich mein Handgelenk über die Augen, doch es schien nicht unbedingt zu helfen.

Ich schwitzte extrem, befand mich in Fieberträumen. Das Kissen war klitschnass geworden, die Decke ebenfalls.

Ich wälzte mich umher und atmete schnell und unregelmässig, kurzum es reichte zu sagen, dass es mir an jenem Tage nicht besonders gut ging. Selbst mit geschlossenen Augen war es mir schwindlig, als hätte ich mehrere Stunden auf einem Karussell gesessen.

Behutsam betupfte jemand mein Gesicht mit einem feuchten Lappen, den er immer wieder in einem kleinen, roten Becken auswusch und ihn mir schliesslich auf die Stirn legte. Es war äusserst angenehm, meine Kopfschmerzen liessen augenblicklich etwas nach. Benommen lächelte ich in mich hinein.

Dann öffnete ich die Augen leicht, doch ich konnte nichts erkennen, es war als würde ich durch einen dicken Nebelschleier blicken, was ich sah bestand bloss aus Umrissen. Doch ich bemerkte, dass jemand neben meinem Bett sass, jemand der recht gross war. Jedenfalls mit Sicherheit grösser als ich selbst. Er verhielt sich äusserst ruhig, ich konnte keinerlei Geräusche von ihm vernehmen. Ich war verwundert, wo ich gelandet war, langsam fühlte ich mich nicht ganz in der Lage, meine Gedanken zu ordnen. Ich wurde mir bewusst, nicht mehr im Wald zu sein, und ich war auch nicht zu Hause, das merkte ich gleich, obwohl ich mir sehr benebelt vorkam. So, wo war ich gelandet? War ich hier gut aufgehoben? Ich hatte ein gutes Gefühl. Ein angenehmer Geruch

erfüllte die Luft, vertraut und doch reizvoll.

Ich fuhr mit meiner Hand zur Stirn und entfernte den Lappen, um mich aufzurichten. Doch ehe ich überhaupt dazu kam, drückte mich der Fremde mit sanfter Gewalt zurück und legte den Lappen wieder auf.

"Du solltest liegenbleiben...", bedeutete mir eine besorgte Stimme. Sie klang freundlich und warm. Irgendwie hatte ich das Gefühl, als würde ich sie kennen, doch es gelang mir nicht, sie jemandem zuzuordnen. Ich gab ihm Antwort, meine Stimme war kratzig und leise, ich hatte Mühe zu sprechen.

"Wo..bin ich hier..? Und wer..seid ihr?", fragte ich leise, beinahe flüsternd, so wie es meine Stimme zuließ. Darauf schloss ich meine Augen wieder.

Der junge Mann holte Luft, in dem Moment jedoch, in dem er antworten wollte, betrat noch jemand den Raum. Dieser war noch grösser und stämmiger und hatte einen schlurfenden, schweren Gang. Er war mit irgendetwas beschäftigt, es mochte eine Schriftrolle sein, ich wusste es nicht. Ich vernahm bloss das Knittern von Papier, brachte es aber nicht über mich, meine Lider zu heben.

"Verdammt noch mal.. Die glauben aber auch, dass-", fluchte er, brach aber mitten im Satz ab. "Sie ist wach?", fragte er schnell mit verwunderter Stimme. Der Junge nickte höchst zufrieden.

"Hmm.. dich kennen wir doch.. Du bist doch eine von Kurenai-sans Schüler..", meinte er nachdenklich, erst Sekunden später merkte ich, dass seine Worte an mich gerichtet worden waren. Er dachte eine Weile über meinen Namen nach, gab sich dann aber geschlagen, als ihm nichts kluges einfiel und ich nicht wirklich begriff, dass ich ihm nun meinen Namen hätte nennen müssen.

"Sie heisst Hinata. Hinata Hyuuga.", kam ihm der Junge zu Hilfe.

"Nicht wahr?" Er grinste und suchte meine Bestätigung.

Ich erschrak jedoch ziemlich darüber. Erstens, weil man meinen Namen erkannt hatte und zweitens... diese.. Diese Stimme..? Mit einem Mal fühlte ich mich besser, eine ungewöhnliche Klarheit erfasste mich. Ich strich meine langen Haare etwas zur Seite und öffnete meine Augen erneut. Die Silhouetten wurden schärfer.

Ich blickte dem Jungen Mann ins Gesicht. Es war schön geformt, soweit ich es beurteilen konnte.. Der Junge hatte, was mir auch erst jetzt aufgefallen war, wundervolle, leuchtende blaue Augen und struppig-glänzende blonde Haare. Er grinste von einer Wange zu der anderen und betrachtete mich neugierig.

In dem Moment, als ich ihn so erblickte, wurde mir alles klar. Ich realisierte, wo und bei wem ich war und das jagte mir einen gehörigen Schrecken ein.

Halb im Schock stand ich beinahe im Bett, die Decke an mich gedrückt. Der Lappen fiel mit einem leisen "Platsch!" auf den Fussboden.

"Du.. du bist...", stotterte ich los, zu bestürzt um nur irgendwie einen richtigen, vernünftigen Satz bilden zu können.

Ich kam nicht weiter. Ich war mir sicher, noch röter geworden zu sein, als ich es sonst schon war. Doch der Junge schien keine Rücksicht darauf zu nehmen, oder er hatte es nicht bemerkt, was auch immer. Er stand auf und lehnte sich zu mir.

"Hey, verdammt, leg dich wieder hin! Du bist noch nicht gesund klar?", redete er schnell auf mich ein. Er war ernsthaft besorgt, soviel konnte ich seiner Stimme gleich entnehmen. Vorsichtig legte er seine Hände auf meine Schultern und zog mich

langsam wieder auf die Matratze zurück. Als letztes zog er mir die Decke wieder über die Schultern.

Ich konnte gar nichts dagegen tun, nicht einmal zu protestieren wagte ich mehr. Schliesslich lag ich nur so da, mit starrem Blick zur Decke, knallroten Wangen und einem mörderischen Herzklopfen. Meine Gedanken waren wirr.

Der Junge setzte sich wieder auf seinen Stuhl. Das alte Mobiliar ächzte, es war schon alt und konnte viele Geschichten erzählen. Die neuste war jedoch eher ein Schrei wie: "Kauf dir endlich neue Stühle, ich kann nicht mehr!" Er lehnte sich gelassen zurück, sein Grinsen hatte um keinen Millimeter Durchmesser verloren.

"Hast ja ganz doll zugeschlagen. Ich hätte aber auch nicht gedacht, dass ich so stürmisch begrüsst werden würde, Hinata-chan.", begann er nun. "Woher hast du gewusst, dass ich auf dem Weg nach Hause war?" Seine Stimme war von solcher Naivität erfüllt, dass ich ihn am liebsten umarmt hätte. Er war der Junge geblieben, den ich so sehr mochte, die Zeit hatte ihm wohl nichts anhaben können. Seine Stimme, sein Wesen.. Alles war gleich geblieben. Das mit der Umarmung liess ich ohnehin bleiben. Ich traute mich zu nichts und blickte bloss knallrot in eine andere Richtung. Meine Kopfschmerzen waren vergessen.

"U-uhm..", begann ich leise. Ich wusste nicht, was ich ihm überhaupt hatte sagen sollen.. Schliesslich wollte ich ihm erklären was im Wald vorgefallen war. Mich entschuldigen, dass ich in ihn gekracht war.. aber ich brachte nichts heraus. Er rieb sich indess den Kopf. Er hatte eine schicke Beule vom Sturz davongetragen, das bemerkte ich jetzt ebenfalls.

"G-gomenasai.. N-Naruto-kun..", stotterte ich leise. Ich bekam sofort ein schlechtes Gewissen, weil ich ihn doch so überfallen und verletzt hatte. Doch dieser schien meine Entschuldigung überhört zu haben. Hatte ich so leise gesprochen? Der Blonde fuhr fort.

"Hättest du nicht Ero-Sennin überrennen können?", schimpfte er mit spielerischer Stimme. Natürlich hatte er es nicht ernst gemeint. Darauf lachte er erneut. Dann stand er auf, und ging mit einem "Bin gleich wieder da" kurz in die Küche um irgendwas zu besorgen. Auf dem Weg dahin fing er sich noch eine Kopfnuss von Jiraiya ein, welcher das "Ero-Sennin" für erniedrigend hielt.

Ich drehte meinen Kopf etwas weg, senkte meine Augenlider und versuchte meine Röte etwas zu unterdrücken. Ich konnte es nicht fassen. Er war wieder da, ich war bei ihm. Ich öffnete die Augen wieder und strich mit der Hand langsam und sorgsam über die Decke. Sie fühlte sich sehr weich und leicht an, sie war mit Daunen gefüllt.

Dann liess ich meine Blicke durch sein Zimmer schweifen und sah es mir lange und eindringlich an, bis der Mann am Eingang sich wieder bemerkbar machte.

"Hmh...", räusperte er sich kurz, um auf seine Anwesenheit aufmerksam zu machen. "Nimm bitte nicht ernst was Naruto erzählt. Meistens stimmts nämlich nicht."

Er spielte dezent auf die Aussage mit dem "Ero-Sennin" an.

Er kam auf mich zu und setzte sich auf den Stuhl, auf dem Naruto eben noch gesessen hatte, nun war es auch nicht mehr schwer herauszufinden, um wen es sich handelte. Jiraiya-sama hatte sich nicht verändert. Seine Haare schienen noch genauso lang zu

sein, er trug noch immer die selbe Kleidung. Auch die Warze an seiner Nase war geblieben, was mich nicht wirklich überraschte. Genüsslich streckte er sich und lehnte sich dann mit einem lauten Stuhlknarren zurück.

"Nachher solltest du dich vielleicht bedanken.", Vielsagend und doch ziemlich ungerührt, hob er eine Augenbraue.

"Der Junge ist die ganze Nacht hier gesessen, es würde mich wundern, wenn er überhaupt geschlafen hat. Und ich," fügte er beleidigt hinzu, "durfte die Couch hüten."

Die Tatsache, dass er auf der Couch schlafen musste, betonte er noch stärker als diese, dass Naruto-kun nicht geschlafen hatte. Für ihn war die Nacht zwischen den Sprungfedern und Löchern schon unangenehm genug gewesen, so war auch seine Laune auf dem Tiefpunkt angekommen. Kurz gesagt: Er hielt sich eher für das Opfer des ganzen Dramas, und nicht Naruto-kun, der sich Wachgekämpft hatte, und schon gar nicht mich, wo die Nacht in Fieberträumen gelegen hatte.

"Naruto hat gesagt, dass ich nicht wegsoll, falls er Hilfe braucht. So konnte ich weder unsere Ankunft melden, noch etwas zu essen besorgen. Ich bin zwar kein Medical-Nin, aber etwas krieg auch ich auf die Reihe, deshalb musste ich hier bleiben."

Er erzählte mir das alles, ohne dass ich ihn eigentlich gefragt hatte. Doch im Grunde wollte ich es ja eigentlich wissen, also spielte es keine Rolle für mich.

Ich nickte und entschuldigte mich betroffen. Es war mir peinlich, dass er mich darauf aufmerksam machen musste, denn ich hatte mich wirklich vergessen, mich aufrichtig zu bedanken.

Und dass Jiraiya-sama und Naruto-kun kaum Schlaf fanden, war ja auch meine Schuld. Es tat mir wirklich Leid. Doch die Tatsache, dass Naruto-kun mich die ganze Nacht..

..

Ich errötete. Er hatte die ganze Zeit über meinen Schlaf gewacht? Mein Herz begann laut und schnell zu pochen, doch dadurch wurde ich wieder richtig wach. Doch auch wie Naruto-kun vorhin, suchte ich eine Art Bestätigung.

"Jiraiya-sama..er..er sass die ganze Nacht.. hier?", fragte ich ihn noch einmal.

Jetzt war ich mir sicher, dass er es einfach merken musste, wie rot ich war. Doch er sagte nichts, es schien ihn auch nicht zu stören, er nickte nur.

Naruto betrat wieder den Raum. Er hatte einen Becher mit Grüntee in der Hand und reichte ihn mir vorsichtig. Unsere Hände berührten sich flüchtig, vor Schreck liess ich die Tasse beinahe fallen. Gut, dass er sie noch immer mit beiden Händen umschlossen hatte. Er nickte mir bloss zu, gab sein berühmtes Fuchsgrinsen zum Besten und reichte mir die Tasse erneut. Dieses Mal schaffte ich es wenigstens, die Tasse in die Hände zu nehmen.

"Hier, trink.", meinte er schnell. "Es war das letzte was ich noch auftreiben konnte, tut mir Leid.", Seine Stimme hatte sogar schuldige Züge angenommen. Es war ihm doch nicht etwa peinlich, dass er nicht mehr anbieten konnte?

Mit einem Ruck drehte er sich wieder Jiraiya-sama zu. Er wollte sich eigentlich wieder zu mir setzen, doch leider machte ihm die Anwesenheit seines Lehrers einen gehörigen Strich durch die Rechnung. Doch er verlor nichts an seiner Höflichkeit und fragte ihn mit normalem Ton.

"Kann ich meinen Stuhl wiederhaben? Ich hab nur einen.", er zuckte mit seiner Augenbraue. Er wusste, dass es wahrscheinlich nicht gut herauskam.

Als Jiraiya-sama keine Anstalten zu verschwinden machte, sah Naruto keine andere Möglichkeit, als ihn unsanft vom Stuhl wegzutreten, was gehörig in die Hose ging. Jiraiya-sama war nicht dumm, und auch trotz seines Alters war er flink wie eh und je. Mit Leichtigkeit wehrte er Naruto-kun's Schlag mit dem Stuhl ab, welcher zum Bedauern aller in Tausende von Stücke zerbarst. Die Holzsplitter verteilten sich im ganzen Raum, ein Stück der Lehne verfehlte mich nur ganz knapp, was mir einen riesigen Schrecken einjagte.

Das Stück blieb in der Wand, direkt neben meinem Kopf stecken, ich sass schon beinahe wieder aufrecht, mit schockierten und geweiteten Augen, in meinem Bett und wagte es nicht, mich zu bewegen. Glücklicherweise hatte ich den Tee vor Schreck nicht fallen lassen.

Naruto-kun hatte nichts davon bemerkt und versank völlig in seiner Wut.

"Verdammt, Ero-sennin! Das war mein einziger!", schrie er von Sinnen. Es war klar, dass der Junge kein überschüssiges Geld hatte. Bis er sich wieder einen Stuhl leisten konnte, mochten Monate vergehen.

"Du hast nicht deinen Meister anzugreifen", erwiderte Jiraiya-sama patzig. Die Tatsache, seinem Schüler den einzigen Stuhl den er hatte, zerstört zu haben, juckte ihn nicht im Geringsten.

..

..

"Ero-Meister", meinte Naruto-kun abschätzig. Nie würde es ihm im Traum vorkommen, Jiraiya-sama mit "Meister" oder "Sama" anzusprechen. Das wäre ihm zu viel geworden.

Ich wusste gar nicht, wohin ich sehen sollte. Ich hockte nun da, perplex, mit dem Tee in den Händen und an die Wand gedrängt. Mein Bett, oder besser gesagt, Narutos Bett, war übersät mit Holzstückchen- und Splittern.

"Ha-hallo?", versuchte ich, auf mich aufmerksam zu machen. Ich wollte nicht, dass die Beiden noch mehr zerstörten oder herumwarfen, und mich aus Versehen noch trafen! Ich beobachtete die beiden, wie sie sich gegenseitig am Kragen packten, das Bild wollte mir gar nicht gefallen.

"Eh...ni-nicht streiten...", versuchte ich dazwischen zu gehen, doch meine Stimme ging bei dem ganzen Gebrüll unter, so liess ich es entmutigt bleiben und versuchte mich irgendwie da rauszuhalten.

"Und so was soll mein Sensei sein!!!", rief Naruto-kun aufgebracht.

"DU beschwerst dich?? Wer musste dich die letzten Jahre beschützen???", erwiderte er schnell, mit der selben Lautstärke. Temperamentvoll gestikulierten beide mit ihren Händen, wirbelten und schüttelten ihre Hände in der Luft herum.

"BESCHÜTZEN?? Ich habe dich beschützt! Vor dir selbst!", begann er wieder. " ...Und alle hübschen Frauen, die uns beim Training begegnet sind!", was er noch beiläufig hinzufügte. Diese Bemerkung schien Jiraiya-sama aber wirklich zu verärgern. Er hatte die Nase voll, dass der Blonde ihm nie die Achtung entgegenbrachte, die er eigentlich verdient hatte.

"DAS geht zu weit. Komm mit! Vor die Tür!", drohte er ihm, mit bebender Faust. Es war wohl die Rettung dieses Hauses gewesen, dass Naruto-kun mich aus dem

Augenwinkel bemerkte, wie ich mich ziemlich schockiert an die Zimmerwand presste - Das brachte ihn wieder etwas zur Vernunft.

"Geht nicht. Jemand muss auf Hinata-chan aufpassen.", sprach er hastig und begann sich wieder Sorgen zu machen.

Ich spürte wie ich wieder knallrot anlief. Ich drängte mich weiter an die Wand, und brachte ein kleines "Mir..geht's gut" heraus. Nicht mehr.

Naruto-kun nickte schnell, dann erhob er wieder seine Stimme. "Wir verschieben das Ganze.", riet er und versuchte vernünftig zu bleiben. Als er jedoch die Splitter in seinem Bett erblickte und die Stuhllehne, die neben meinem Kopf steckte, rissen ihm beinahe die Nerven.

"Ero-sennin!! Sieh was du angestellt hast! Alles voller Splitter! Hinata-chans Bett!!", schrie er entsetzt. Nun jedoch war er noch viel wütender als vorhin, der Kampf könnte also wirklich doch noch losbrennen.

"Den beiden ist nicht mehr zu Helfen", hätte Sakura-chan jetzt gesagt, das war ich mir sicher.

"Du hast doch den Stuhl zertrümmert.. Nicht ich.", antwortete er gelangweilt. Er wusste, dass er Naruto-kun jetzt soweit hatte. Dies bestätigte der Blonde gleich.

"Los. Das regeln wir vor der Tür.", forderte er ihn heraus. Sein Kragen war dem Platzen nahe, seine Stimme klang wutverzerrt und unerbittlich.

Es war beruhigend, dass Jiraiya-sama doch vernünftig blieb, denn kaum hatte Naruto-kun seinen Mund geöffnet, schon drehte er sich ab. Er hatte selber gemerkt, wie kindisch er sich aufführte, und er als Erwachsener doch etwas Verantwortung zeigen musste. Leider lebte er dieses "Gefühl der Verantwortung" nur selten aus, was ihn immer öfters zum Spannen verleitete.

"Es ist besser auf sie aufzupassen, Baka.", schnaufte er nur. " Ich werde kurz weggehen.. Und hol uns was zu Essen."

Naruto nickte, somit hatte Jiraiya-sama den Kampf eindeutig gewonnen. Essen. Der Blonde brauchte Jiraiya-sama nach zwei Jahren unter seinen Fittichen nicht mehr zu sagen, was er gerne essen möchte. Ausserdem hatte er keine Zeit, denn er drehte sich wieder zu mir und blickte mich an, währenddessen Jiraiya-sama mit einem lauten Knall der Haustüre die Wohnung verliess.

"So eine Sauerei.. hmm.. Du legst dich besser nicht mehr hier rein.. nicht dass du dir noch Splitter zuziehst.", begann Naruto-kun verärgert. Vorsichtig zog er erst noch die Stuhllehne aus der Wand und war selber überrascht, weshalb sie so tief drinsteckte. Ich hatte gar keine Zeit gefunden, den Tee zu trinken. So nahm er wohl an, dass ich keine Lust darauf gehabt hatte, nahm ihn mir behutsam aus den Fingern und stellte ihn auf die Kommode. "Hmm.. gibt wohl nur eins.. du musst auf die Couch, tut mir Leid."

Bevor ich irgendetwas sagen konnte, oder er mich überhaupt gefragt hat, ob ich laufen könne, schnappte er mich und nahm mich auf den Arm.

Mein Herz schlug wie verrückt, und ich konnte nicht mehr klar denken, im gleichen Moment zog er mich hoch und trampelte mit mir durch die Ganze Wohnung!

"Mhmm..? Hinata-chan... dein Gesicht ist ganz rot. Geht es dir immer noch nicht besser?", fragte er mich. Natürlich klang seine Stimme wieder sehr besorgt, was ich

langsam für unangenehm empfand. Ich hatte das Gefühl als würde ich ihm laufend Kummer bereiten.

Ich brachte kein Wort hervor. Brabbelte wild umher und versuchte, ihm nicht in die Augen zu sehen. Doch ich klebte förmlich an seinem Blick.

Das war vielleicht der Grund, warum er kurz innehielt, und mich betrachtete. Aber nur einen kurzen Augenblick, dann ging mit mir durchs Wohnzimmer, und setzte mich behutsam auf der Couch ab. Dann ging er erneut ins Zimmer und holte den Tee.

Ich fixierte eine Ecke im Raum und starrte sie verklemmt an. Ich hatte so lange Augenkontakt mit ihm.. ich konnte nicht wegsehen... und ich bin wieder rot geworden.. zum Glück habe ich noch etwas Fieber..

Schnell tastete ich nach meiner Stirn. Sie war recht kühl. Ich hoffte, dass das niemandem auffallen würde.

Naruto-kun betrat nun das Wohnzimmer und setzte sich vor die Couch auf ein niedriges Tischchen. Die Tasse stellte er neben sich.

"Nyu.. Ich bin wieder da.. hätte fast vergessen wie schön es zu Hause ist..", Eigentlich hatte er das schon lange sagen wollen, war aber irgendwie nicht wirklich dazu gekommen. "Du hast dich ja schön verändert, Hinata-chan", bemerkte er sogleich. Wenigstens hatte er genug Zeit gehabt mich zu betrachten. Er grinste schon wieder.

"da..da..i..", erwiderte ich schnell. Nun, ich verschluckte mich in meinen eigenen Worten, benahm mich wie ein Idiot.

Es ging nicht lange und ich begann wieder mich zu schämen.. und lief in einem noch satteren Rot-ton an. Natürlich zog ich so wieder volle Aufmerksamkeit auf mich, ohne es zu wollen.

"Hmmm? Alles in Ordnung mit dir?? Hast du noch Fieber??", wollte Naruto-kun gleich wissen. Es war ihm nicht entgangen, dass ich auf einmal ziemlich durcheinander war. So setzte er sich neben mich auf die Couch und fühlte fürsorglich meine Stirn. Währenddessen betrachtete er mich von oben nach unten, musterte mich aufs äusserste genau.

"Du hast dich wirklich sehr verändert", murmelte er kaum hörbar. Als ich ihn danach fragte, was er gesagt hatte, winkte er ab und setzte wieder ein allwissendes Grinsen an.

"Du hast Glück. Es ist fast weg.", rief er überspielt.

"J..ja.. dank dir..", flüsterte ich leise. Darauf hatte ich jedoch das Gefühl, dass ich etwas falsch mache, so fuhr ich in etwas lauterem Ton fort. "ich..eh..wollte mich bedanken..für alles!", stammelte ich nervös

"Keine Ursache.. gern geschehen!", antwortete er mit einer Leichtigkeit. Am liebsten hätte er sich gestreckt, nach hinten gelehnt und sich irgendwo schlafen gelegt. Aber das konnte er auf dem Tischchen ja nur schlecht.

"Mh.. eigentlich wollte ich gleich zu Tsunade-oma gehen.. aber ich kann dich kaum hier alleine zurücklassen..", meinte er dann nachdenklich.

Sogleich machte ich Anstalten aufzustehen. Ich hatte es mir schon gedacht, hier nur im Weg zu sein, und den kurzen Weg bis nach Hause hätte ich ja wohl leicht schaffen können.

"Kein.. Problem, ich wollte... ohnehin gehen.. man macht sich sonst noch Sorgen um

auszubessern braucht Nerven. >__< bin erstaunt, dass überhaupt jemand AoW lesen wollte.. bei DEM Start? Vielen Dank jedenfalls an alle, die immer dabei gewesen sind und sich da durchgequält haben.. ich find das sehr lieb von euch */////////* Danke, Danke!!! ^//////////^
Eure Hina

~~~~~